

# Norden im Blick: Gestern, heute, morgen

**AUSSTELLUNG** Luftaufnahmen mit Hilfe der Feuerwehr nötig für heutigen Blick auf die Geschichte

Im November zeigt das Teemuseum Norder Stadtentwicklung und Zukunftsvisionen aus vielen Blickwinkeln.

**NORDEN/ISH** – Historische Fotos aus Norden sehen wir alle immer mal wieder. Aber vergleichen wir sie jemals exakt mit dem Bild, das sich uns heute bietet? Genau das machen derzeit 22 Fotografen der Fotogruppe des Norder Mehrgenerationenhauses. Sie suchen Orte aus, von denen es historische Aufnahmen gibt und versuchen, exakt an der derselben Stelle das gleiche Foto zu machen. Am Sonnabend gab es dabei ein Fotoshooting der besonderen Art: Josef Wegener und Thomas Schreiber fotografierten von der Drehleiter der Norder Feuerwehr aus. Auf dem Parkplatz der Raiffeisen-/Volksbank in Norden, wo früher die Müntinga'sche Mühle gestanden hat, ließen sie sich 15, 16 Meter hochfahren, um eines von insgesamt 20 historischen Bildern nachzustellen.

Hintergrund dieser Aktion ist eine geplante Ausstellung im Norder Teemuseum: „Nor-

den im Blick. Geschichte, Gegenwart und Zukunft einer Stadt“. Die Idee dazu hatte der neue Leiter des Museums, Dr. Matthias Stenger. Er wollte genauer wissen, was aus markanten Gebäuden der Stadt im Laufe von Jahrzehnten geworden ist, was aus repräsentativen Ecken Nordens und Norddeichs. Wie haben sich die Verkehrswege verändert, wo hat die Geschichte viel, wo hat sie kaum sichtbare Spuren hinterlassen?

Das Besondere an dem Projekt: Es soll nicht mit Blicken in die Vergangenheit und auf die Gegenwart enden, sondern ausdrücklich auch in die Zukunft weisen. Aus diesem Grund hat Stenger verschiedene Institutionen in der Stadt angesprochen, wo man sich seitdem zu dem Thema Gedanken macht. Seit Januar gibt es regelmäßige Treffen der Vertreter.

Dabei wurden zunächst die 20 historischen Bilder als Vorlagen der späteren dreiteiligen Ausstellung ausgesucht, manche an die 100 Jahre alt, manche aus den 1930er- oder 1950er-Jahren. Sie kommen aus dem Bestand der Firma Soltau-Kurier-Norden (SKN), vom Medienzentrum und von der Bürgerstiftung Norden.

Während sich die Fotogruppe des Mehrgenerationenhauses um die jetzt aktuellen Aufnahmen kümmert, beschäftigen sich gleich mehrere Schulen, darunter das Ulrichsgymnasium, die Oberschule und die KGS, mit Ideen für die Zukunft. Auch die Kunstschule und die Volkshochschule beteiligen sich an der Aktion.

Wie sich die Beteiligten die Zukunft vorstellen, bleibe ihnen dabei überlassen, sie hätten alle Freiheiten, betont Matthias Stenger. Es werde vermutlich nicht nur Bilder geben, sondern vielleicht auch eine dreidimensionale Stadtansicht oder eine völlig andere künstlerische Umsetzung zum Beispiel in Form eines Tanzes. Stenger geht es um die Vielfalt, um eine breite Palette an Ideen.

„Die Zukunft liegt in unseren Händen“, erklärte der Museumsleiter, der neben den Institutionen auch stadtbekannte Künstler in die Arbeit einbezogen hat. Liesa Tamsen und Ricardo Fuhrmann engagieren sich bereits in der Sache, und weitere Aktive seien jederzeit willkommen, betonte Stenger.

Schon im Vergleich Gestern/Heute gebe es enorme

Veränderungen, hat Stenger festgestellt. Wo heute beispielsweise das Sozialwerk Nazareth in Norddeich steht, war früher ein landwirtschaftlicher Betrieb mit Weiden drumherum. Auch an anderen Stellen war es für die Mitglieder der Fotogruppe nicht leicht, anhand der historischen Vorlage herauszufinden, wo genau die Aufnahmen entstanden waren.

Es gebe sehr viel zu bedenken, erklärten Josef Wegener und Thomas Schreiber, die am Sonnabend die Aufnahmen aus der Luft machten. Wie hoch genau muss man als Fotograf stehen, wie muss der Winkel sein, wie die Brennweite? Manchmal habe man von einem Motiv sechs, sieben verschiedene Aufnahmen machen müssen, sagte Wegener. Thomas Schreiber hat extra einen alten Stadtplan von 1882 zu Rate gezogen, hat genau ausgemessen, was alles auf dem historischen Bild zu sehen war, um ein wirklich passendes Pendant 2012 daneben zu stellen. Nicht zuletzt wegen der notwendigen intensiven Beschäftigung mit dem Thema haben sich die Fotografen jeweils auf bestimmte Motive konzentriert, die Arbeit unter sich aufge-

teilt.

Die 20 ausgesuchten Vorlagen beziehen sich vor allem auf den Kern der Stadt Norden. Der Neue Weg wird gleich mehrfach neu aufgenommen, mal ist die Deichmühle, mal die Mühlenbrücke, mal das heutige Ceka im Hintergrund zu sehen. Auch der Marktplatz, die Osterstraße, der Norder Hafen, die Bahnhof- und die Westerstraße, der Brummelkamp und die Siel- und die Schulstraße sind Fotomotive. Hinzu kommen Vorlagen aus Norddeich. Die Mole, der Dörper Weg und ein Bild mit dem Titel „Badeleben“ sind Thema für die Fotografen und die Zukunftsvisionäre.

Die Ergebnisse der von der Bürgerstiftung und von der regionalen Kulturförderung der Ostfriesischen Landschaft unterstützten Ausstellung sind dann im November im Sonderausstellungsraum des Norder Teemuseums zu begutachten. Wer sich an der Aktion noch beteiligen möchte, weitere Ideen hat, ist ausdrücklich aufgefordert, sich im Teemuseum zu melden, entweder unter der Telefonnummer 04931 - 12100 oder per Mail über [info@teemuseum.de](mailto:info@teemuseum.de)